

gisch entstehen daraus Ansatzpunkte für opportunistische Einstellungen und Verhaltenstechniken. In den betrieblichen Veranstaltungen gesellschaftlicher Organisationen kann die Verarbeitung von Beschlüssen und Dokumenten der Partei formale Züge annehmen, sie beinhalten keine eigenständige Auseinandersetzung bzw. Aufarbeitung vorhandener individueller Widersprüche mehr. So wird in manchen Veranstaltungen langatmig aus Dokumenten zitiert, praktische Bezüge werden formal angenommen und letztlich wird so ein Bewußtseinsstand vorgetäuscht, der den Realitäten nicht entspricht. Der fehlende Rücklauf an die übergeordneten Leitungen über den tatsächlich vorhandenen Bewußtseinsstand kann, wie Erfahrungen vor konterrevolutionären Ereignissen in anderen sozialistischen Ländern belegen, schwerwiegende Folgen haben.<sup>1</sup> "Freiheit der Diskussion und der Kritik - eine unverzichtbare Norm des Parteilebens - setzt die Gegenüberstellung verschiedener Ansichten zu einer konkreten Frage voraus."<sup>2</sup> So kann es im negativen Fall tatsächlich geschehen, daß "Stabilität und Treue" und nicht Fragen, Drängen und Erkunden, öffentliche Anerkennung finden. Hin und wieder findet man Auffassungen, daß bestimmte negative Erscheinungen des Alltags oder das Versagen Einzelner der öffentlichen Bewertung nicht zugestanden werden könnten. Allgemeinpsychologisch ist die offene Einbeziehung der Bürger ein Zeichen des Vertrauens in ihre Urteilsfähigkeit und politisch-ideologisch bestünde nicht die Möglichkeit der Irreführung durch den Klassengegner, der ihm bekanntgewordene Umstände zur feindlichen Polemik nutzt.

Neben dem bisher besprochenen Personenkreis mit hoher Reflexionsfähigkeit der Gedanken und Empfindungen und daraus resultierenden höheren Anforderungen an eine ideologische Arbeit mit den Menschen, gilt es noch den Personenkreis anzuführen, dessen Bereitwilligkeit und Fähigkeit zum Erfassen der wesentlichen Aspekte der Klassenauseinandersetzung und des innenpolitischen Lebens mehr oder weniger unzureichend ist. Dazu zählen auch die erhebliche Zahl

<sup>1</sup> Tschernenko, "Den Anforderungen des entwickelten Sozialismus entsprechen", Einheit, Heft 2/1985, S. 125: "Der Formalismus ist zählebiger und hat viele Gesichter. Eine seiner Erscheinungsformen ist der Papierkrieg. Es entsteht der Eindruck, daß einige Dienststellen ihre Arbeit nicht nach der tatsächlichen Lage in ihren Zuständigkeitsbereichen beurteilen, sondern nach der Anzahl der in Umlauf gesetzten Resolutionen, Beschlüsse und Instruktionen."

<sup>2</sup> Ebenda, S. 125